

zahlenlos sind sie, wie Sand
am Meere.

5. Du zählst, o Unermeß-
licher, der Sterne Millionen,
und herrschest hier und seegnest
dort durch aller Himmel Zonen.

6. Auch dort ist deines
Reichs Gebiet erfüllt mit hö-
hern Wesen; und sie, wie ich,
sind, Herr, durch dich zur
Ewigkeit erlesen.

7. Mit euch, o Brüder,
werd ich mich von Sonn' zu
Sonne schwingen; mit euch
dem Weltenschöpfer Dank und
Preis und Ehre singen.

Mel. O Gott, du frommer.

54. Wie schön ist Gottes
Welt und alle sei-
ne Werke! Wie gut sind sie,
wenn ich auf ihren Nutzen mer-
ke; für jeden gut, dem er Ge-
fühl und Leben gab, von seiner
Engel Heer bis auf den Wurm
herab.

2. Sein Sonnenlicht be-
strahlt, belebt und wärmt die
Erde, daß Berg und Thal und
Feld durch sie geseegnet werde,
daß sie von Jahr zu Jahr mit
Pflanzen, Blüth' und Frucht
den Menschen sättigen, der
Pflieg und Freude sucht.

3. Vereiniget euch mit mir,
ihr Himmel, Gott zu preisen.
Ihr hellen Sterne, lobt den
Gütigen, den Weisen! Erheb,
o Sonn und Mond, den Vater
jeder Welt, der euch in's Das-
seyn rief und immer noch er-
hält.

4. Ihr leuchtet; euer Glanz
entströmt aus seiner Fülle. Ihr
wandelt Jahr für Jahr in see-
genvoller Stille voll Ordnung
eure Bahn. Gott, euer Schöp-
fer, sieht, was gut ist, len-
ket euch, und, was er will, ge-
schieht.

5. Verkündige sein Lob, o
Erde! Preist ihn, Meere!
Lobt den Allmächtigen, ihr al-
le seine Heere! Der Vogel, das
Gewärm, der Wallfisch, jedes
Thier im Wald' und auf der
Flur, lobfinge, Vater, dir!

6. Selbst, was uns schreckt,
dein Blitz mit lauten Donner-
schlägen, dein Hagel und dein
Sturm gebiert uns reichen
Seegen. Auch wird das star-
re Land, wann Schnee und Eis
es deckt, zu neuer Fruchtbar-
keit von dir, o Gott, erweckt.

7. Was kann geschehn, das
nicht dein weiser Rath regiere?
Welch Nebel kömmt von dir,
das